



Protokoll der PGR-Sitzung vom 15.3.2021

Beginn: 19:30 Uhr / Ende: 21:45 Uhr

X = anwesend E = entschuldigt

Stimmberechtigte Mitglieder		Nicht stimmberechtigte Mitglieder	
Pfr. Brückmann, Alexander	X	Stellvertretende Jugendsprecher:	
Diakon Kurnoth, Klemens Bezugsperson	X	Esther Pipperek	E
Thomas Brendel	X	Leonard Fischer	E
Cacic-Vogeler, Stephanie Vorstandsmitglied	X	Vorsitzender Verwaltungsrat:	
Eckert, Caroline Vorstandsmitglied	X	Knebel, Heinz Jürgen	E
Fischer, Sebastian Stellvertr. Vorsitzender	X	Ersatzmitglieder:	
Gutweiler, Rainer	X	Rist, Gertrud	
Studenski, Christin	E	Oehm, Hermann Dieter	
Scheidt, Susanne 1. Vorsitzende	X	Dr. Soltek, Stefan	
Schmitt-Gauer, Wolfgang	X		
Brendel, Julia Jugendsprecherin	E	Gäste:	
		Frau Schupp	X
		Sr. Nathalie Korf CJ	X

Nächste Sitzung	20.5.2021 um 19.30 Uhr
Geistliches Wort nächste Sitzung	Rainer Gutweiler
Protokoll/Kurzprotokoll nächste Sitzung	Caroline Eckert
Information im Gottesdienst	Sebastian Fischer
Ende der Sitzung	21:45 Uhr
Protokollant	Wolfgang Schmitt-Gauer

Protokoll

TOP 01: Begrüßung
TOP 02: Regularien und Änderung der Tagesordnung
TOP 03: Schriftwort
TOP 04: Verabschiedung Protokoll der letzten Sitzung
TOP 05: Berichte
TOP 06: Katholische Erwachsenenbildung: Bericht von Fr. Schupp (Leiterin der KEB Main-Taunus)
TOP 07: Vorstellung: Sr. Nathalie Korf CJ

TOP 08: Pastoralausschuss – Pfarrei neuen Typs
TOP 09: ÖKT
TOP 10: Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung durch Susanne Scheidt

TOP 2: Regularien und Änderung der Tagesordnung

Einfügung TOP 8 Pfarreiwerdungsprozess: Vorschlag des Pastoralausschuss und TOP 9 ÖKT

TOP 3: Geistliches Wort

Sebastian Fischer liest einen Text von Maria 2.0.

TOP 4: Verabschiedung Protokoll der Sitzung vom 11.1.2021

Das Protokoll wird ohne Einwände verabschiedet.

TOP 5: Berichte

Heinz-Jürgen Knebel möchte als gewähltes Mitglied aus dem PGR aus persönlichen Gründen ausscheiden. Seine Funktionen im Verwaltungsratsvorsitz sind davon nicht betroffen. Christine Studenski rückt auf seinen Platz nach.

Der PGR wünscht sich vom Verwaltungsrat eine Erläuterung des Haushaltsplans.

Die Fastenaktionen „Wege kreuzen sich – Kreuzwege“ in Niederhöchststadt rund um den Kreuzweg und „Das ist katholisch“ in Schwalbach sind gut angelaufen und werden angenommen.

Die Aktionen des Fördervereins leiden auch unter den Coronabeschränkungen. Dezentrale erste „Gehversuche“ laufen über Wanderaktionen...

In der Osternacht gibt es ähnlich wie an Weihnachten als Ersatz der Christmetten häufig Open-Air-Gottesdienste. Außerdem produzieren die Hauptamtlichen eine Videoandacht.

Zwischen Ostern und Pfingsten finden in Niederhöchststadt zwei Kommunionfeiern statt (9.5. + 13.5.21)

TOP 6: KEB - Katholische Erwachsenenbildung

Bericht von Fr. Schupp (Leiterin der KEB Main-Taunus) über die Arbeit der Katholischen Erwachsenenbildung in Maintaunus. Unter dem Motto „Gemeinsam ist vieles einfacher“ unterstützt sie die Vor-Ort-Bemühungen der ehrenamtlichen Bildungsbefragten in den Gemeinden. Frau Schupp hält neben den eigenen Angeboten Kontakt mit den 16 Bildungsbeauftragten im Bezirk, koordiniert die Aktivitäten bei einem halbjährlichen Treffen und unterstützt die regionale Arbeit u.a. durch die Kontakte ihres Referentenpools.

Dabei gibt es diverse Kooperationen u.a. mit Pfarreien, Institutionen, Bildungswerken, dem Bezirk und dem Nachbardekanat Kronberg. Auch unsere WEG-Gruppe erhält Unterstützung bei einigen Aktionen.

Wegen Corona mussten auch hier die meisten Angebote abgesagt werden. Dafür gibt es jetzt jede Menge Angebote im Netz als Web-Talks und Video-Chats. Z.B.: KEB@home oder der Videocall mit Margot Käsmann oder Annette Schavan. Auch die „Humorseminare“ erfreuen sich größter Beliebtheit.

Dabei zeigt sich, dass sich durch die Onlineangebote die regionalen Grenzen verschieben, verschwimmen bzw. ganz auflösen, weil die Angebote jetzt von überall wahrgenommen werden können. Die Angebote der KEB stammen aus den Bereichen Theologie und Kirche, Gesellschaft und Politik, Interreligiöser Dialog, Kultur und

Lebenskunst, Frauen und Männer, Besinnung und Meditation, Weiterbildung im Ehrenamt, Interkulturelle Bildung und Gesundheit.

Sie selbst hat für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Deutsch und Katholische Religion studiert, ist aber nicht in die schulische Bildung gegangen, sondern hat sich immer in verschiedenen Institutionen für die katechetische Erwachsenenbildung engagiert. So war sie u.a. in der Kirchenredaktion im Bistum Limburg und im Haus am Dom mehrere Jahre aktiv.

Kontakt: <https://keb-maintaunus.bistumlimburg.de/>

Für die Erwachsenenbildung im Pastoralen Raum ist in Zukunft auch Frau Catrin Lerch zuständig.

TOP 7 Vorstellung: Sr. Nathalie Korf CJ

„Sr. Nathalie Korf CJ“ berichtete von ihrem bewegten Leben, das sie schließlich nach Maintaunus geführt hat. Ihre Lebensstationen führten sie durch die halbe Welt ausgehend von Sinzig am Rhein über Ravensburg, Irland, Mainz, Limburg, Nepal und schließlich nach Frankfurt, wo sie im Haus einer Jesuitenkongregation lebt.

„CJ“ steht für „Congregatio Jesu“, die dem Jesuitenorden (SJ) nahestehen, weil die Gründerin Maria Ward sich der Regel des Ignatius von Loyola untergeordnet hat, so dass man heute inzwischen sagen kann, dass die Congregatio Jesu gewissermaßen den weiblichen Zweig des Jesuitenordens darstellt. Maria Ward und der Orden haben sich besonders die Bildung der Jugendlichen insbesondere die Mädchenbildung zur Aufgabe gemacht. Sr. Nathalie Korf selbst wollte zunächst als Heil- und Erziehungspflegerin Glaube und Alltag verbinden. Insbesondere die Arbeit mit Behinderten und Nichtbehinderten lag ihr am Herzen. Die Auseinandersetzung in der Ökumene mit anderen Bekenntnissen führte sie zum entschiedenen Christentum in der Katholischen Kirche. Verbindlichkeit und Verfügbarkeit für die Anliegen Christi führten für sie folgerichtig zu ihrer Ordensausbildung. Nach dem Noviziat studierte sie Praktische Theologie in Mainz, um als Gemeindeferentin arbeiten zu können. Das praktische Jahr führte sie aber schließlich ins Bistum Limburg. Nach ihrer Aussendung 2019 und der Ewigen Profess war noch ein Jahr in Nepal eine weitere Station ihres Lebens. Seit August des letzten Jahres arbeitet sie nun mit dem größten Teil ihrer Stelle für den Pastoralen Raum Maintaunus-Ost im Bereich der Erstkommunionkatechese, im Schulunterricht in Limesstadt, bei Beerdigungen und in der Ökumene. Die Ökumene wird auch weiterhin einen Schwerpunkt ihrer Arbeit darstellen. Ihr Dienstsitz ist in Neuenhain.

TOP 8 Pfarreiwerdungsprozess: Vorschlag des Pastoralausschuss

Bezüglich der Pfarrei neuen Typs stehen Grundentscheidungen an, bevor der Prozess überhaupt gestartet werden kann. Ein Arbeitskreis des Pastoralausschusses hat sich im gesamten letzten Jahr mit dieser Frage beschäftigt und dem Pastoralausschuss und dem gesamten Pastoralen Raum einen Vorschlag unterbreitet. Es geht um die Frage der Pfarrkirche und des Zentralen Pfarrbüros. Pfarrkirche soll danach St. Katharina in Bad Soden werden und das Zentrale Pfarrbüro soll in Schwalbach entstehen. Die große Kirche in der größten Pfarrgemeinde St. Katharina und St. Marien in Bad Soden und die beiden Pfarrhäuser mit dem Gemeindesaal in Schwalbach gaben den Ausschlag für diesen Vorschlag. Der PGR wird daher am 11. April 2021 eine Pfarrversammlung vor dem Gottesdienst veranstalten, um der Gemeinde diesen Vorschlag zu erläutern. Des Weiteren sind auf der Homepage die Beschlussvorlage, eine Präsentation mit der Begründung und einige Wegmarken für den Prozess zur Pfarrei neuen Typs zu finden. In einer Rundmail hat der Pfarrer auch alle ehrenamtlichen Funktionsträger informiert, so dass eine weite Information über das Thema gegeben sein sollte.

TOP: 9 ÖKT

Der Ökumenische Kirchentag rückt immer näher und ist auch immer mehr von den Einschränkungen angesichts der Pandemie betroffen. Als letzter Stand sind jetzt doch ökumenische Veranstaltungen unter dem Motto „Schaut hin...“ vor Ort angedacht. Bei dem nächsten Treffen mit der Andreasgemeinde und Carsten Böhm sollte überlegt werden, ob man eine gemeinsame Initiative starten möchte.

TOP 10: Verschiedenes

Es gab den Hinweis auf die neu geplante Kirche der Andreasgemeinde. Es lohnt sich, die Planungen dazu auf deren Homepage unter dem Stichwort „neubau“ zu verfolgen. In der nächsten PGR-Sitzung möchten – vorausgesetzt man kann sich treffen – Vertreter der Andreasgemeinde ihre Neubau-Pläne vorstellen und mit dem PGR darüber ins Gespräch kommen.